

Exkursionsbericht "Wir suchen an der Spree nach Frühjahrsblühern" am 11.05.1997

Nachdem das Spreetal bei Raßmannsdorf nördlich von Beeskow schon zur Botanikertagung im Sommer 1996 unser Ziel war, wollten wir uns in diesem Landschaftsausschnitt auch die Frühjahrsflora genauer anschauen. Als diesjähriges Exkursionsziel zur inzwischen traditionellen Frühjahrsblüherkartierung wählten wir die Spreeniederung und die angrenzenden Wälder nordöstlich von Neubrück.

Schon am Treffpunkt, an der südlichen Ortsausfahrt von Neubrück, ließen sich die ersten Frühjahrsannuellen sehen (MTB 3751/21). Hier fanden sich in einem Getreidefeld und am Ackerrand *Myosurus minimus* (reichlich), *Holosteum umbellatum*, *Cerastium semidecandrum*, *Senecio vernalis*, *Myosotis ramosissima*, *M. stricta*, *Erophila verna*, *Vicia lathyroides*, *Teesdalia nudicaulis*, *Stellaria pallida*, *Veronica triphyllos*, *V. sublobata* und *V. hederifolia* s.str. Besonders auf die Trennung der letzten beiden Arten ist zu achten: Während *V. hederifolia* in Brandenburg überwiegend auf Äckern zu beobachten ist, hat *V. sublobata* ihren Schwerpunkt in Ruderalflächen sowie in nährstoffreicheren Laubwäldern und Gebüsch, kann aber auch regelmäßig auf Äckern wachsen.

Auf dem anschließenden Weg durch das Dorf Neubrück war zu beobachten, daß die typischen märkischen Verkehrsinseln durchaus einen floristischen Wert besitzen können. Abgesehen von einzelnen weniger attraktiven Koniferen waren Sandtrockenrasen, u. a. mit *Carex praecox*, *Armeria elongata* und *Luzula campestris*, vertreten.

Weiter ging es, zunächst noch im Dorf, entlang der Spree. An ihrem Ufer und der angrenzenden Böschung wuchsen weitere bemerkenswerte Arten, wie *Anthriscus caucalis*, *Barbarea stricta* (eindeutig an den reich bewimperten Kelchspitzen zu erkennen), *Valerianella locusta* sowie ein Fingerkraut, das eine engagierte Diskussion in Gang setzte. Obwohl es im Habitus zunächst stark an *Potentilla tabernaemontani* erinnerte, zeigten sich bei genauerer Betrachtung einzelne Sternhaare auf der Blattunterseite, ein deutliches Anzeichen für die Beteiligung von *P. arenaria*. Von dieser unterschied sie sich allerdings durch das Fehlen des typischen grauen Schimmers, der durch eine weitaus größere Anzahl von Sternhaaren hervorgerufen wird, als wir an unserem Exemplar feststellen konnten. Solche "Zwischenformen" gibt es viele in Brandenburg, auch ohne die mutmaßlichen "Eltern"arten, sie werden vermutlich meist als *P. tabernaemontani* angesprochen.

Auf dem nördlich angrenzenden Grünland in der Spreeaue fand sich neben wenig *Cardamine pratensis* und *Thalictrum flavum* auch *Taraxacum subalpinum*,

eine Sippe, die vermutlich auf zahlreichen Feuchtwiesen Brandenburgs noch nachzuweisen ist.

An dieser Stelle verließen wir das Spreeufer und bogen nach Osten in einen reicheren Laubmischwald ein. Dieser zeichnete sich durch eine artenreiche Frühjahrsflora mit *Allium oleraceum*, *Anemone nemorosa*, *Caltha palustris*, *Carex praecox*, *Convallaria majalis*, *Lathyrus linifolius*, *Ranunculus auricomus* agg., *Viola reichenbachiana* und *Viola riviniana* aus. An trockenen und wärmebegünstigten Wegrändern wuchsen *Silene nutans*, *Trifolium alpestre* und *Vicia sepium* subsp. *montana*.

Nördlich des Forsthauses "Spreehorst" trafen wir auf eine artenreiche Auenwiese mit *Carex panicea*, *Carex vesicaria*, *Cnidium dubium*, *Viola palustris* und *Taraxacum subalpinum*. Am Spreeufer konnte *Veronica longifolia* in einigen Exemplaren nachgewiesen werden.

Auf unserem weiteren Weg durch den Wald wurden wir durch floristisch interessante und artenreiche Wegränder mit *Astragalus glycyphyllos*, *Galium boreale*, *Trifolium medium*, *Acinos arvensis*, *Myosotis ramosissima*, *Polygonatum odoratum*, *Rosa tomentosa* agg., *Taraxacum laevigatum* agg., *Veronica verna* und *Danthonia decumbens* belohnt. Auf der Suche nach dem anvisierten Oder-Spree-Kanal hatten wir mit leichten Orientierungsproblemen zu kämpfen, da unser Meßtischblatt (Stand: 1941) stark von den derzeitigen Geländeverhältnissen abwich. Schließlich sahen wir, daß der Kanal in diesem Abschnitt zugeschüttet und einige Kilometer nach Norden verlegt worden ist. Unsere Enttäuschung wurde immerhin noch durch den Fund von *Carex ericetorum* abgemildert. Angesichts des recht trostlosen Landschaftsbildes mit den sich nach Norden anschließenden Kiefernforsten am trockengelegten Kanal setzten wir an dieser Stelle unseren Weg nach Süden fort.

Wir trafen auf das sog. "Wolfsbruch", eine nur noch in Teilen als Grünland genutzte Niederung. Auf den relativ stark entwässerten, artenarmen Flächen konnten *Ranunculus auricomus* agg. und *Cerastium pallens* als einzige Besonderheiten nachgewiesen werden. In den östlichen Bereichen des Luchs (MTB 3751/22) hat als Folge der Nutzungsaufgabe eine Sukzession überwiegend mit Erlen eingesetzt. In der Krautschicht wuchsen u. a. *Carex cespitosa*, *C. elongata*, *Calamagrostis arundinacea*, *Veronica sublobata*, *Milium effusum*, *Viola riviniana*, *Allium vineale*, *Paris quadrifolia* und *Stachys sylvatica*. An einem Graben am Waldrand wurden *Cnidium dubium*, *Thalictrum flavum* und wenige Exemplare von *Taraxacum nordstedtii* aufgefunden.

Wir begaben uns schließlich auf den Rückweg Richtung Süden, entlang des Speisekanals Neuhaus im Wald gen Neuhaus wandernd. Hier notierten wir *Ranunculus bulbosus*, *Vicia lathyroides* und *Leontodon hispidus* sowie im südlich angrenzenden Rasterfeld (MTB 3751/24) *Senecio jacobaea*, *Veronica sublobata*,

Viola riviniana, *Taraxacum laevigatum* agg. und *Verbascum lychnites*, im Kanal selbst wuchs *Potamogeton perfoliatus*.

Schließlich traten wir auf die am östlichen Ortsausgang von Neubrück gelegenen Äcker hinaus. Hier ließen sich zum Abschluß *Erophila verna*, *Myosotis stricta* und *Veronica triphyllos* nachweisen. Durch das Dorf wanderten wir wieder zum Ausgangspunkt unserer Exkursion zurück.

Anschrift der Verfasser:

Michael Ristow

Birgit Seitz

Rubensstr. 50

D-12159 Berlin